



Albert Langen

Verlag
für Literatur und Kunst
München



Z

Im September wird erscheinen

Z

Gustav Meyrink

Des deutschen Spießers Wunderhorn

Gesammelte Novellen

In drei Bänden. Geheftet 6 Mark, gebunden in Leinen 10 Mark, in Halbfranz 15 Mark.

Niemand in deutschen Ländern, der Gustav Meyrink kannte, wird den einige Jahre schon auf seinem alten Gebiet Schweigsamen vergessen haben.

Alle seine Freunde, deren Anzahl groß ist, denn jeder der ihn kennt, schätzt und liebt seine Kunst, haben seit langem nach einer einheitlichen Ausgabe seiner Novellen ausgeschaut, die ihnen nunmehr beschert wird. Ja wirklich: beschert wird. Denn auch die wiederholte Lektüre Meyrink's gibt das warme Gefühl, mit jeder seiner Arbeiten ein eigenartiges, reizvolles und schönes Geschenk zu bekommen; zudem haben wir der neuen dreibändigen Ausgabe ein hübsches, apartes und anziehendes Gewand gegeben.

Diese Gesamtausgabe von Gustav Meyrink's Novellen enthält außer neuen Arbeiten die Novellen der früher erschienenen Bücher „Wachsfigurenkabinett“, „Orchideen“, „Der heiße Soldat“ und „Jörn Uhl und Hilligenlei“. Diese Einzelausgaben bleiben auch weiterhin bestehen.

Über den Wert der Novellen Meyrink's lassen wir die Presse in folgenden Kritikauszügen zu Worte kommen:

Die Zeit, Wien: Dinge, die man zähneklappernd sagen könnte oder ersticht von Gelächter, erzählt er — immer sachlich und auch unfehlbar! — mit einer schönen Gediegenheit, die auf Klassizität Anspruch erheben darf. . . . Einige der Stücke der „Orchideen“ sind schlechthin vollendet. So vor allem „Chimäre“. Wenn von Meyrink nichts übrig bliebe als dies ganz bewundernswerte Stück — es würde genügen ihm einen Platz unter den Ausgewählten der deutschen Profadichtung zu sichern. Das ganze Buch aber, dessen Anschaffung niemand versäumen sollte, der Geist, Phantasie, Witz, Satire, Gestaltungskraft zu schätzen weiß und es irgendwo nun einmal erfahren hat, wie tröstlich zuweilen im Leben diese Gottesgaben als Leidvertreib wirken — das ganze Buch enthält nicht ein belangloses Stück, nicht eine Seite, die man überschlagen möchte.

Neue Hamburger Zeitung: Wer sich da nicht amüsiert und, was mehr sagen will, mit Hilfe literarisch von Grund aus vornehmer Kunst, der verdient einfach gar nicht, — daß solche Geschichten überhaupt geschrieben werden.

Münchener Neueste Nachrichten: Ein meisterhaft geschriebenes Buch! Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll: die reiche Phantasie, die prächtige Schilderungsgabe oder die stark satirische Seite, die den Skizzen eigen ist. Hier und da drängt sich ein Vergleich mit Mark Twain auf. . . Die stärkste Seite des Verfassers scheint aber in dem Ausmalen angsterfüllter Gemütszustände zu liegen, da erreicht die Schilderung eine Höhe, wie u. a. in der Gefängnisgeschichte „Der Schrecken“, daß man unwillkürlich gepackt und mitgerissen wird.

Die Einzelausgaben

Wachsfigurenkabinett

Sonderbare Geschichten

Buchschmuck und Umschlag von André Lambert

4. Tausend. Geh. 4 Mk., in Halbfranz geb. 6 Mk.

Der heiße Soldat

und andere Geschichten

Siebentes Tausend

Geheftet M. 1.—, gebunden M. 1.50, in Leder M. 2.80

Orchideen

Sonderbare Geschichten

Buchschmuck von Ign. Taschner

6. Tausend. Geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark

Jörn Uhl und Hilligenlei

Zwei Parodien

Umschl. v. D. Gulbransson, Buchschm. v. André Lambert

Sechstes Tausend — Geheftet 60 Pfennige

Bezugsbedingungen: i. R. mit 25%, bar mit 33 $\frac{1}{3}$ %, Partie 7/6

Albert Langen, Verlag, München